

[42084] In einigen Tagen gelangt zur Versendung:

C. Adler's  
Deutscher  
Zeichenlehrer-Kalender  
1894.

Preis 1 M ord., 70 s bar.

= Dieses für jeden Zeichner und Fachmann nützliche und praktische Taschenbuch bringt u. a. zwei Original-Artikel von Paul Stade mit 30 erläuternden, lithographisch farbig ausgeführten Figuren. — Hierdurch und wegen seines billigen Preises von

= nur 1 M =

wird der Kalender leichten Absatz finden. — A cond. kann ich nicht liefern, jedoch stelle ich zum Versenden und Beilegen gern

Prospekte gratis

zur Verfügung und bitte zu verlangen.

„Jede Handlung wird mit Leichtigkeit wenigstens ein Exemplar absetzen können!“

Um gef. Verwendung bittend,

hochachtungsvoll

Hamburg.

C. Adler.

[41980] Für meinen Verlag sind in Vorbereitung und gelangen Ende d. Mts. zur Ausgabe:

„Abseits vom Wege“

Zwei Erzählungen

von

— Leo Hildea. —

Ein Band 8°. Ca. 15 Bogen holzfrei Papier.  
Elegante Ausstattung.

Preis geh. 2 M ord.; in Originalband  
geb. 3 M ord.

Inhalt:

„Erfolg“. — „Seine Wittwe“.

Leo Hildea ist ein großes Talent und die beiden Erzählungen ragen weit über die landläufige Belletristik hinaus. Ich bitte Sie freundlichst, mich bei meinem Bemühen, Leo Hildea zur allgemeinen Anerkennung zu bringen, unterstützen zu wollen. Nach Thunlichkeit belieben Sie die Erzählungen zu lesen, an Ihrer Empfehlung wird es dann nicht fehlen. Die „Nationalzeitung, Berlin“ schrieb beim Erscheinen des ersten Buches von Leo Hildea: „Der goldene Käfig u. andere Novellen“: „Der Verfasser hat eine glänzende literarische Zukunft vor sich“. Die „Neue Freie Presse, Wien“ äußert sich: „Die angesehensten Kritiker begrüßen Leo Hildea als einen neuen Stern

und spenden ihm fast überschwengliches Lob“. Der „Bund, Bern“ schließt eine ausführliche Würdigung „Leo Hildea's Novellen sind somit nicht nur belletristischer Unterhaltungsstoff, sondern dichterische Gebilde von hohem poetischen und literarischem Wert“.

Leo Hildea wird bald zu unseren beliebtesten und gelesenen Schriftstellern gehören. Die vornehme Ausstattung und der billige Preis des vorliegenden Bandes werden Ihre Bemühungen unterstützen.

Gleichzeitig erscheint:

Ein Gastspiel.

Roman

von

Wilhelm Wolters.

Ca. 20 Bogen. Holzfreies Papier.

Preis geh. 3 M ord.; eleg. geb. 4 M ord.

= Zweite Auflage. =

Wilhelm Wolters ist schnell in die Reihe der bekanntesten jüngeren Schriftsteller getreten. Sein Roman „Ein Gastspiel“ hat sich bereits einen dauernden Platz auf dem Büchermarkt erworben und das mit gutem Recht, da Wolters in demselben die gegenwärtigen Verhältnisse auf den kleinen Bühnen mit einer Sachkenntnis schildert, wie niemand zuvor.

Insofern Ihnen das vortreffliche Buch noch nicht bekannt sein sollte, gebe ich Ihnen nachstehend einige Besprechungen:

„Neues Dresdner Tageblatt“: „Dem Romane darf uneingeschränkte Anerkennung gezollt werden. Wilhelm Wolters schildert das Bühnenleben mit einer so fein beobachtenden Wahrheit, wie wir es sonst noch bei keinem Schilderer fanden.“

„Bohemia“ (Prag): „Der Roman ist interessant und spannend. Das Thema wird geistvoll behandelt, die Beziehung zwischen dem streng ehrenhaften, doch leidenschaftlichen Offizier zu der Schauspielerin in feinsten psychologischer Weise durchgeführt.“ (Folgt Inhaltsangabe.)

„Literarischer Merkur“ . . . Das Buch hat den Vorzug des Neuen, aber auch den Vorzug des Bedeutenden. Es ist alles interessant, ja zum Teil packend und ergreifend. Ich erinnere mich z. B. nur selten, einen so tiefen Eindruck wie von einigen Kapiteln des Wolters'schen Buches gehabt zu haben. (Folgt Inhaltsangabe.) Einzelne Scenen erheben sich zu einer so erschütternden Größe, daß man unwillkürlich das Buch aus der Hand legt und die Situation noch einmal im Innersten durchdenkt, ehe man in der Lektüre fortfährt.“

In gleich günstiger Weise sprechen sich „Der Bund“ Bern, „Bosische Zeitung“ Berlin, „Breslauer Morgenzeitung“, „Königsberger Allgemeine Zeitung“ und andere bedeutende Blätter über den Roman aus.

Ich erbitte für die neue Auflage neue Verwendung.

Bezugsbedingungen.

Ich liefere in Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 1/3% und 7/6 — geb. Exemplar nur „fest“ resp. „gegen bar“ — und bitte zu verlangen.

Dresden.

Heinrich Minden.

= Nur hier angezeigt! =

[41731]



Demnächst erscheint:

Preisgekrönter  
Konkurrenz - Entwurf  
zur  
Stadterweiterung Münchens

von

Karl Henrici,

Professor an der techn. Hochschule Aachen.

Mit 1 Plan und 20 lithogr. Tafeln.

4°. Kart. Preis 5—6 M.



Bei der sowohl von Seiten der Fachleute als auch des Publikums mit großem Interesse verfolgten Konkurrenz von Plänen zur Stadterweiterung Münchens hat ohne Zweifel derjenige Henrici's die meiste Beachtung gefunden und dürfte daher die obige Arbeit des Verfassers, welcher den in dem Sitte'schen Werke niedergelegten Anschauungen folgt, in Fachkreisen sehr willkommen heißen werden. Das Werkchen wird überall, wo es sich um Stadterweiterungen größeren oder kleineren Umfanges handelt, Berücksichtigung finden, da es allgemein anwendbare Grundsätze aufstellt. Baubehörden, Stadtgemeinden, Bibliotheken, Architekten, Ingenieure etc. sind Käufer. Ich bitte nur dorthin zu verlangen, wo begründete Aussicht auf Absatz vorhanden.

München, Residenzstr. 17.

L. Werner.

[41802] In den nächsten Tagen erscheint:

Zur  
Deutsch-russischen  
Zollkonferenz.

2 Bogen kl. 8°. 60 s Ladenpr., 45 s no.,  
40 s bar u. 11/10.

Jeder Leser dieser Schrift wird sofort erkennen, daß der ungenannte Verfasser zu den Eingeweihten gehört, der den Stoff nicht nur ganz beherrscht, sondern hier auch neue positive Gesichtspunkte aufgeworfen hat, die an maßgebender Stelle sicherlich Beachtung finden werden. Die Schrift wird jedenfalls in der Tagespresse lebhaft besprochen werden u. großen Absatz finden.

Berlin, den 18. Oktober 1898.

Richard Wilhelm.